

Dorfmoderation Weinheim

Protokoll des Vereinsgespräches am 30. Juni 2008

Zunächst stellten die Teilnehmenden sich und ihren Verein und seine Angebote vor:

- Pro Weinheim: Engagement für Weinheim, Kapellenfest, Stände, Kinderangebote
- Bauernvereine: Stammtisch
- Landfrauen: Kinderkochen (wenig Resonanz), Familienabende
- TSG Weinheim: Mutter-Kind-Turnen, Kinderturnen, Gymnastik, Aerobic, Nordic Walking, Leichtathletik, Ferienprogramm für Kinder 5-15 Jahre (Radfahren, Wandern, Übernachten), Seniorengymnastik
- Freiwillige Feuerwehr: Stammtisch; leider keine Jugendfeuerwehr, ist in Alzey
- Katholische Kirchengemeinde: Kindernachmittage, Familiengottesdienst, Bibelwoche, St. Martin, ökumenischer Kindernachmittag, Grillen, Bücherei, Leseabende, Frauenseniorengruppe, Musikverein mit Jugendlichen; an einem Jugendkino bestand leider kein Interesse seitens der Jugendlichen
- Kindergarten: Angebote für 2-6-jährigem, Beteiligung an Festen

Die Erwartungen an die Dorfmoderation durch die Vereinsvertreter sind:

- Hilfe zur weiteren Dorfentwicklung
- Fördergelder
- Miteinander der Generationen stärken
- Zentraler Schaukasten zur Präsentation der Vereinsaktivitäten
- Lebendige Gemeinde
- Mehr Aktivitäten
- Ideen zusammentragen und umsetzen
- Zusammenarbeit der Vereine
- Ort nach vorne bringen, Bekanntheitsgrad steigern

Themenfeld Miteinander:

Es gibt ein Potential an Helfern (ca. 50-60) für die verschiedenen Anlässe, aber es ist schwer, neue Aktive dazu zu motivieren; daher rückläufige Helferzahl

Bei den Angeboten für Kinder wird dies von einigen Eltern gerne als "Aufbewahrung" genutzt, ein eigenes Engagement, sei es Kuchen backen bei Festen o.ä. ist dagegen nicht stark vertreten.

Es wurde allerdings auch argumentiert:

Gutes Angebot + viele Vereine = Überbeanspruchung der Aktiven

Somit wäre es wünschenswert, weitere Mitstreiter zu motivieren, sei es auch nur projektbezogen. Wie könnten z.B. Neubürger besser eingebunden werden? Beim Sportverein sind viele Neubürger Mitglied, nutzen aber eher die Angebote als Dienstleistung, ohne sich für den Verein selbst zu engagieren.

Eine Idee war, ein Müttercafé wie in Flonheim anzubieten, allerdings ist das Interesse dafür in Weinheim gering, weil die Mütter dies selbst ausrichten müssten. Bei einem Angebot durch einen Verein oder den Kindergarten wäre Zuspruch zu erwarten, aber leider kein eigenes Engagement der Zielgruppe.

Frau Franzen stellte dann als Möglichkeit zur Verbesserung der Information und Kommunikation die Nitteler Dorfzeitung vor.

NITTEL
d?orfzeitungnittel
Nittel, der Weinort an der südlichen Wein-Mosel
NOVEMBER 2006

POLITIK
Wer? Wie? Was? Wieso? Weshalb? Warum?
Bianca Ditz
Die Bürgermeisterwahl 2007 in Nittel wirft ihre Schatten voraus...
Bericht Seite 5

AM WOCHENENDE
7. Hobby- und Kreativmarkt
am 19.11.2006 in Nittel
Hans-Josef Wieter

NEWS
Hei gett dier eppes gewuër
Jürgen Böle
Nittel tut gut – meinen anscheinend viele Menschen, denn der Ort wächst und wächst. Nachdem das Baugebiet Oberberg schon fast vollständig mit Häusern „bepflanzt“ ist, naht bereits die nächste Dorfvergrößerung, diesmal am anderen Ende des Ortes.
Das Wachstum des Dorfes tut gut und ist notwendig, sagen einige. Die Winzer machen gute Geschäfte, die Handwerksbetriebe haben zu tun und an den Wochenenden herrscht reges Treiben. Doch es gibt auch andere Meinungen (siehe dazu auch „Der Streitpunkt“ in dieser Zeitung). Durch den Zuzug vieler Menschen ist auch einiges anders geworden. Am stärksten fällt auf, dass

BILD DES MONATS
Es fährt ein Bus nach nirgendwo...
Text/Foto: Heidi Beck-Kaiser / Erhard Kaiser

Diese wurde im Rahmen der dortigen Dorfmoderation aus der Taufe gehoben und bietet umfassende Informationen und auch die Möglichkeit, örtliche Themen kontrovers zu diskutieren, Sie wird kostenlos an alle Haushalte verteilt und finanziert sich durch Spenden (Sponsorenliste) und wenige örtliche Anzeigen.

Der Sportverein hatte eine sog. "Vereinspost" herausgegeben, die allerdings aufgrund zu hoher Kosten eingestellt werden musste. Vorschlag war, ob nicht neue "Vereinsnachrichten" herausgebracht werden könnten, in Zusammenarbeit aller örtlichen Vereine. Die 1. Ausgabe

könnte umfassender gestaltet werden, damit sie auch als Selbstdarstellung der Vereine und des Ortes dienen kann und z.B. Neubürgern zur Begrüßung überreicht werden kann, ab der 2. Ausgabe würden dann Beiträge der einzelnen Vereine den Schwerpunkt bilden.

In Flonheim gibt es einen Flyer aller Vereine, auf dem die Jahresfeste und die Vereine mit Ansprechpartnern und Übungszeiten vorgestellt werden.

Wünschenswert wäre auch, wie von den Landfrauen angesprochen, ein zentraler Infokasten in der Ortsmitte, zusätzlich sollten aber auch Holztafeln oder eine Plakatwand für große Poster vorhanden sein.

So könnte eine Infotafel-Anlage aussehen (Standort Ortsmitte, nicht genauer festgelegt, nur als Idee):



Hier wären Schaukästen für die Vereine und sonstige Mitteilungen integriert, hinzu kämen Tourist-Infos. Auch andere Formen sind natürlich denkbar.

Ein weiterer Vorschlag war, wie im Haus der Kirch ein Mainz einen Postkartensatz mit den verschiedenen Vereinen zu gestalten, so daß jede Familie sich die herausnimmt und an die Pinnwand hängt, die sie interessieren.

Für einen Jahreskalender der örtlichen Aktivitäten sollten alle Angebote bis Oktober an eine Person gesendet werden, die sich zum Sammeln bereit erklärt. Damit verbunden wäre auch eine Erhebung aller Vereine und Gruppen im Ort notwendig, die Aktivitäten anbieten. Dies könnte dann veröffentlicht und ausgehangen werden. Finanzierbar wäre diese Aktion durch Sponsoren oder bspws. den Erlös der Ü-30-Party.

Das nächste Thema war die Kerb:

Die Idee der AG Vereine und Feste, einen Krämermarkt an die Weinheimer Kerb anzugleichen, wurde positiv bewertet, es bleibt allerdings zu klären, ob dies noch in diesem Jahr zur Kerb umsetzbar ist. Publikum ist vor allem am Kerbesonntag durch die Wingertsheiserwanderung zu erwarten, daher sollte der Markt auch nur am Sonntag stattfinden, eine Standgebühr soll beim 1. Mal nicht erhoben werden. Zunächst sollen einfach attraktive Stände angeworben werden, in Zukunft wäre eine Konzentration auf das Thema Wein denkbar. Es wurde an den Bereich Lindenbaum bis Rathaus gedacht.

Frau Fluhr berichtete von schönen Ständen beim Hoffest der Gärtnerei Strickler in Heimersheim, sie wird sich um die Adressen der Standbetreiber kümmern. Frau Franzen versucht ebenfalls, Standbetreiber zu aktivieren, und auch Herr Bloß will sich um weitere Standbetreiber kümmern.

Bis zum 24. Juli müssen diese feststehen, sonst ist die Vorbereitungszeit zu knapp !!

Denkbar wäre auch eine Kunstausstellung z.B. im Neidlingerhaus oder in der Alten Schule und bei Interesse könnten die Jugendlichen in neuen Jugendraum ein Angebot für Jugendliche machen.

Das nächste Treffen mit dem Schwerpunkt "Vereinsveröffentlichungen" (Zeitung, Flyer, ...) soll am Dienstag, dem **16. September um 20 Uhr** in der Alten Schule stattfinden.